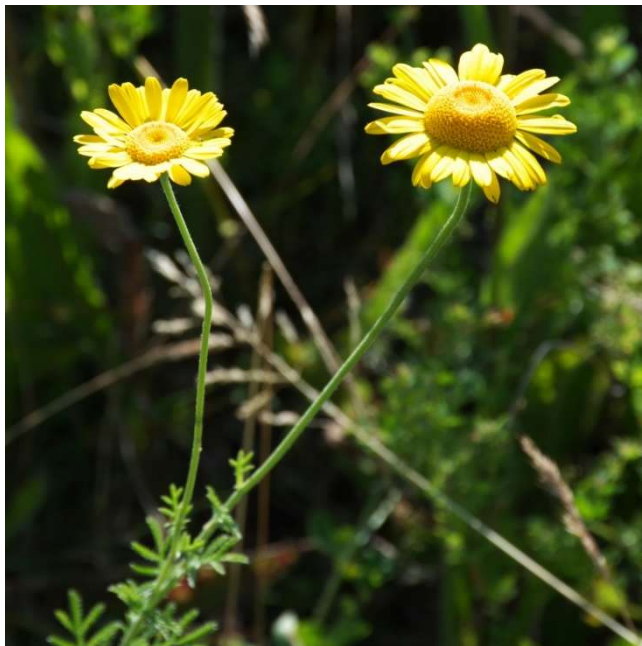


Anthemis tinctoria – Färber-Hundskamille



Färber-Hundskamille – *Anthemis tinctoria*



Pflanzenfamilie: Korbblütler - *Asteraceae*

Lebensdauer: ausdauernd, immergrüne Halbrosettenpflanze

Standort: kalkliebend, trocken Böden; Pionierpflanze

Pflanzenhöhe: bis 60 cm

Blätter: wechselständig,

fiederförmig: doppelt

fiederteilig / kammförmig

fiederspaltig, unterseits

anliegend behaart an einem

grau-filzig behaarten Stängel



Blütezeit: Juni - Sep

Blütenstand: einzelnes Blüten-

körbchen am Stängelende (gefüllter Körbchenboden)

Blüte: gelb, mit Zungenblüten (aussen) und Röhrenblüten (innen)

Frucht: Nuss (ohne Pappus)

Besonderheiten: Färberpflanze (Farbstoff: bes. Luteolin)

Verwendetes Material: Blüten (f. 100 g Wolle etwa 200 frische Blüten);

hohe Waschechtheit auf Baumwolle (mit Alaun-Beize & Essig-fixierung)

zum Eierfärben: 20 g trockene Färberkamillenblüten für ½ h in 1 L Wasser

kochen; weiße Eier für 8-10 min darin kochen → gelbe, harte Eier

Verwendung in der Küche oder in der Heilkunde: nicht bekannt:

Etymologie: „anthemis“: verschiedene Ableitungen: gr anthemon = blühende Pflanze; Göttin Artemis, Frauen- und Heilgöttin, Hinweis auf die Heilwirkung von Kamille und ähnlicher Korbblütler gegen Frauenleiden (sog. Mutterkräuter); „tinctorius“ leitet sich vom lat „tinctor“ = „Färber“ bzw. „tingere“ = „eintauchen, färben“ ab

Bekannte Verwandte oder Verwechsler: mit der Saat-Wucherblume (*Chrysanthemum segetum*); diese ist aber eher kahl, Blätter sind etwas stängelumfassend, kahl und weniger fiederspaltig; dachziegel-artige, unbehaarte Hüllblätter; außerdem ist *C. segetum* eher kalkmeidend